

Kriegsbücher

Bernhard Kellermann^(Z) Der Krieg im Westen

15. Tausend · Geheftet 2 Mark · Gebunden 3 Mark

Man fühlt, daß dem Autor diese Monate an der Front mit all ihrer Tragik, all ihrem Schmerz, all ihrem Heldentum zu einem tiefen menschlichen Erlebnis geworden sind. Seine Sprache ist klar und bilderreich, sie bringt gedrungen das Wesentliche zum Ausdruck, alles ist aus deutlichster Anschauung erwachsen. Etwas Impressionistisches ist in seiner Art zu schildern, die Eindrücke werden so knapp und unmittelbar wie möglich wiedergegeben. Er ist niemals sentimental, und das ist erquicklich.

Tägliche Rundschau, Berlin

„Der Krieg im Westen“ ist wohl das künstlerisch wertvollste Buch, das in Deutschland der Krieg hervorbrachte. Kellermanns Kriegsberichte sind keineswegs dichterische Visionen oder Stimmungen, sondern reportermäßige Aufzeichnungen von höchster Lebendigkeit und so starker Anschauungskraft, daß man buchstäblich in alle Orte und Situationen, die der Dichter beschreibt, mitgeschleppt und mitgerissen wird.

Bohemia, Prag.

Uage Madelung Mein Kriegstagebuch

9. Tausend · Geheftet 2 Mark · Gebunden 3 Mark

Auf das Uage Madelungs, das nicht heute erst dem Abenteuer entgegenrannte, darf man sich verlassen. Es ist ein tapferes, ein verwegenes Uage und gehört einem Reiter, der sich in einen Kugelregen hineinwagt . . . Im kleinsten Bilde kehrt seelischer Schwung ein. Im Strudel der Begeisterung verlernt Madelung das klare Sehen nicht. So entsteht ein „Tagebuch“, dessen intensiver Wirkung man sich nicht entziehen kann, weil es nun in der Tat von einem Dichter stammt, der nicht zufällig an die Front bummelte, sondern an die Front gehörte.

Neue Zürcher Zeitung.

Von Theorien freilich hält sich das im persönlichsten Ichstil förmlich sprudelnde Buch Madelungs völlig fern. Es begnügt sich damit, ein treues Spiegelbild dessen zu sein, was der Verfasser hier gesehen und empfunden hat. Nicht das ganze Buch handelt von Ungarn. Er gibt lebendige, an sich ebenso interessante Schilderungen — immer durch das Medium seiner ganz subjektiven Erlebnisse auf dem kürzesten Wege vermittelt — aus Galizien, von der deutschen Südararmee, die mehr oder weniger alle Beispiele einer guten Sorte von Kriegsberichterstattung sind. Sie seien hiermit zur Lektüre empfohlen.

Pester Lloyd, Budapest.

S. Fischer, Verlag, Berlin